Des Uto Erwachen

Autor(en): **S.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 34: **Radio**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-458028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Des Uto Erwachen

Der alte Uto ist erwacht!
Hinauf blickt er zum Firmament,
Zu wunderbarer Sternenpracht,
So schön als wie vor tausend Jahren,
Da wir noch nicht erschaffen waren.
Doch unten an des Berges End'
Gibts jetzt ein zweites Firmament!!!
Unzählig wie der Sand am Meer
Dort funkelt andrer Sterne Heer.
Ist's Traum denn, ist es Wirklichkeit?
Das Firmament der Neuen Zeit!

Der alte Uto reibt die Augen:
Zu was doch alles die Menschlein taugen!
Da haben sie funkelnde Lichter entzündet,
Fast mehr noch als am Himmel man findet.
So Schönes wird man so bald nicht sehn.
Und grad in Zürich ists so schön.
Zu groß sind manche andre Städte,
Um zu einem Bild vereint zu sein,
Zu einem einz'gen Flammenschein.
Und strahl'n nicht um des Sees Bette,
Der durch die Spiegelung uns entzückt,
Mit Doppelsternen das Aug' berückt.
Und andre sind zu klein und eng
Zu häufen der vielen Lichter Gedräng.
Stets frisch erstaunt der Uto droben,
Und kann den Anblick nicht genug loben.

Und doch! Er reibt seine Augen nicht bloß,
Weil etwa nach Schlummer sein Sehnen so groß.
Er reibt sie auch, um sich zu verstellen.
Er schämt sich, weil ihm die Tränen quellen.
Wo sind die Zeiten, da um ihn das Horn
Ertönte der Jünglinge edel gebor'n,
Die mit fliegendem Haar und drohendem Speer
Sich stürzten, wo lauert der wilde Bär;
Oder gegen der Feinde grausames Heer,
Zu schützen mit wilder Manneskraft,
Was der Weiber Fleiß in den Höhlen geschafft.
Zu zwingen den Ur, zu erlegen das Wild,
Daß mit Nahrung die Höhle werde gefüllt
Für die Schar der Kinder, die jungen Leun,
Die sich einst auch sollen der Jagd erfreun.
Heissa, Juchheida, Hurrah, Hurrah!
So erscholls um den alten Uto da.

Zuweilen auch kamen vom See die Scharen,
Die dort auf den Pfählen behauset waren.
Nicht war der Aufstieg ihnen zu schwer,
und jauchzend kamen aus Nebeln sie her.

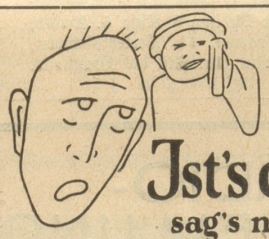
Trara, trara,
Nun sind wir da.
Kühl ist der Wind,
Heiß sind die Herzen.
Es lächelt dem Jüngling die sinnige Maid,
Rasch wird das Mägdlein dem Manne gefreit.
Hinunter wir springen
Mit fröhlichem Singen,
Die Alten tun mit...
Mit ... schwankendem Schritt ...
Zu lang doch war — die Jugend toll,
Und das letzte Schläuchlein ... es war zu voll.

Kaum kann der Uto den Kummer ertragen,
Denkt er wie's schön war in alten Tagen.
Sind die Pfahlbauern alle Pfahlbürger worden?
Spießer, ungleich den alten Horden?
Warum kommen sie nicht mehr herauf,
Gerad nur am Sonntag, alle zu Hauf?
Da kann man ja gar nicht mit ihnen minnieren,
Ihnen zeigen, wo's schön ist zu zwein zu spazieren.
Was tut denn Ihr Männer nach Arbeitszeit?
Ihr jasset zu viert, zu dritt, zu zweit.
Was tun indessen Eure Frauen?
Nichts andres als nach dem Manne ausschauen.
Und der alte Uto, an den denkt Ihr nicht?
Sich allein zu langweilen ist seine Pflicht.
Natürlich, er rennt Euch ja nicht davon,
So meint Ihr alle mit schlimmem Hohn.
Doch Ihr, Ihr Lieben, Ihr geht mal davon.
Der alte Hein, der holt Euch schon.
Wärt öfter Ihr hinaufgestiegen,
Oder gefahren, wenn Ihr zu schwach,
Dann könntet Ihr länger Freund Hein besiegen,
Daß er abfahren müßte mit Ach und Krach.
Gesundheit u. Freiheit, die wohnt auf den Bergen,
Nicht kränkeln die Frauen, nicht Kinder verzwergen
Läßt der Uto, wenn man nur zu ihm kommt.
Drum ruft er Euch zu: „O kommt nur, kommt!"
Er liebt es zu sehn die fröhlichen Paare,
Er liebt zu verlängern den Alten die Jahre.
Und er straft, die immer nur unten hocken.
„Drum Jung u. Alt, macht Euch auf die Socken."

So ruft der Uto. — Einer hat's geschrieben,
Der Sonntags kam und dort ist geblieben.
Er hat's dem alten Uto gelesen,
Der ist darob sehr vergnügt gewesen.
„Du bist wohl hier herum geboren,
Daß Du mich zum Preise hast erkoren?" —
„Soll ich die Wahrheit Dir bekennen?
Wirst mich „Chaibe Usländer" nennen." —
„Nein, Söhnchen, bist mir ein liebes Kind,
Wie jeder, der ein Herz für mich findt.
So sag, wo kommst Du hergezogen?" —
„Ich komme von der Donau Strand,
Vom Kahlenberg her mit Dir verwandt.
Meinen Namen ins Ohr Dir flüstre ich leis,
Nach des Oesterreichers stiller Weis.
Der Menge will ich ihn verschweigen,
Wollt nur zu Dir ihr Herz hinneigen." S. F.

ABC
Clichés
Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIZSTR. 66 BERN EIGERPLATZ
CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYPIE

DU KENNST DEN SCHÜTZEN SUCHE KEINEN ANDERN
ZÜRICH 1
Schützeng. 8


Ist's der Durst?
sag's nicht der Frau!
Geh ins Wirtshaus und sei schlau!
In fröhlicher Gesellschaft dann
Trinkst Du ein Bier von **Hürlimann**,
Das wetzt den Mund und stärkt die Glieder,
So kommen Lust und Freude wieder.
Ist Deine Frau jedoch vernünftig,
Bringt **Sternbräu** sie ins Haus Dir künftig.

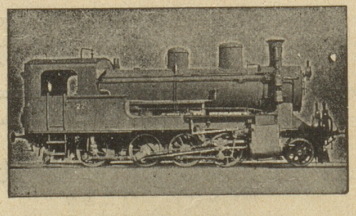
Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den
„Nebelspalter"
auf ..... Monate gegen Nachnahme.
3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—
— inbegriffen die Versicherung gegen Unfall
— und Invalidität für den Abonnenten und seine
— Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.
(Gefl. genaue und deutliche Adresse)

.....

.....

Firlefanz
Humoristische und satirische Gedichte von
PAUL ALTHEER
*
Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter-Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von O. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk od. beim Verlag P. Altheer in Zürich.


Südost-Bahn
Touren von
Schindellegi zum Etzel
Einsiedeln nach Iberg (Post-Auto)
Einsiedeln nach Alptal (Mythen)
Altmatt nach Gottschalkenberg
Rothenturm nach Hochstuckli-Morgarten
Sattel nach Wildspitz-Aegerisee.

Chur HOTEL WEISSES KREUZ
Gutes bürgerl. Haus im Centr. d. Stadt, mit neuer Tessiner Locanda. Ital. Spezialitäten. Autogarage
Tel. 41. Prop.: H. PHILIPP, Mitglied des A.C.S.